

2. In welchem Lebens-Raum ist jemand, der dich hält,
mit dir an Grenzen geht bis an das Ende der Welt.
Der über uns hinausgeht und weit in die Zukunft ragt,
sagt, warum wir glauben können, wenn dein Kind dich morgen fragt.
3. Mit welchem Ziel kannst du glaubwürdig sein –
und in dem, was du tust, zieht ein Stück Himmel ein,
der über uns hinausgeht und weit in die Zukunft ragt,
sagt, wie wir denn handeln sollen, wenn dein Kind dich morgen
fragt.

Nachrichten für die Gemeinde

Fürbitten

Vaterunser

EG 432 Gott gab uns Atem

Segen

Orgelmusik zum Ausgang

„Wie ist dein Lebenstraum?“
Gottesdienst mit Liedpredigt

Ev. Patmos-Gemeinde

24.7.2022

Orgelmusik zum Eingang

Begrüßung

EG 302, 1-3 Du meine Seele singe

Worte nach Psalm 139 (Oosterhuis)

- 1: Du
Du ergründest mein Herz, du durchschaust mich.
Du weißt um mein Gehen und Stehen.
- 2: Du erkennst meine Gedanken von Ferne,
mein Reisen und Wandern, mein Ruhem.
- 1: Alle meine Wege sind dir bekannt –
jedes Wort, das kommt über meine Lippen,
unausgesprochen noch, du hörst es schon.
- 2: Hinter mir bist du und mir voraus.
Du legst deine Hände mir auf.
Das ist es, was ich nicht begreifen,
nicht denken kann, das ist mir zu hoch.
- 1: Wie dem Hauch deines Mundes entkommen,
wohin flüchten vor deinem Angesicht?
- 2: Erklimm ich den Himmel, da bist du,
steig ich ab in die Erde, da find ich dich auch.
- 1: Hätte ich Flügel des Morgenrots,
flöge ich über die fernsten Meere,
auch dort du, deine Hand,
deine Rechte, die mich festhält.
- 2: Riefe ich: „Finsternis bedeck mich,
Licht werde zu Nacht“-
- 1: Für dich besteht die Finsternis nicht.
Für dich ist die Nacht so licht wie der Tag,
die Finsternis ebenso strahlend wie das Licht.

R 1. Du bist da, du bist da, bist am An - fang der Zeit, am Grund al - ler Fra - gen bist du, bist am lich - ten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich schon gewacht, bist am lich - ten Tag, im Dunkel der Nacht hast du für mich ge - wacht. Fine

Eingangsgebet

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht, Christus mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht.

Text: Gesang aus Taizé
 Musik: Jacques Berthier
 © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté

Liedpredigt

„Wie ist dein Lebenstraum?“ Text und Musik: Fritz Baltruweit, 2004

1. Wie ist dein Le - bens - traum, der dir zu Her - zen geht, von Ho - ri - zon - ten weit - und Frei - heits - a - tem weht, der ü - ber dich hin - aus - geht und weit in die Zu - künft ragt, sagt, wo - für wir le - ben wol - len, wenn dein Kind dich mor - gen fragt, sagt, wo - für wir le - ben wol - len, wenn dein Kind dich mor - gen fragt.